

Innovative Landwirtschaft:

Ein Bericht von Johann Muster über seine Betriebsumstellung auf ZWERGZEBURINDER



Unser landwirtschaftlicher Betrieb befindet sich im Bezirk Leibnitz zwischen Leutschach und Arnfels direkt an der slowenischen Grenze. Der Hof liegt am Remschnigg in 650 m Seehöhe in der Erschwerniszone drei.

Bewirtschaftet wird der Betrieb im Vollerwerb von meiner Frau und von mir.

Unser Betrieb umfasst:

- 1 ha Weingarten (Trauben werden verkauft)
- 43 ha Wald
- 13 ha Wiesen und Weiden (davon 3 ha in Slowenien)

Vor der Umstellung wurden am Betrieb rund 30 Rinder, davon 17 Milchkühe, der Rasse Fleckvieh im Laufstall gehalten. Jährlich lieferten wir ca. 90 000 kg Milch an die Molkerei.

Unsere Beweggründe für die Betriebsumstellung:

- fehlende Arbeitskräfte am Betrieb
- schlechte wirtschaftliche Situation in der Milchwirtschaft
- erschwerte Arbeitsbedingungen durch Steilflächen, dadurch Verteuerung der Produktion
- Futterknappheit in den vergangenen Jahren aufgrund der Trockenheit

Meine Frau und ich nahmen diese Gegebenheiten unseres

Betriebes als Grundlage für die Suche nach einer Alternative. Da ich mit Rindern groß geworden bin und auch gerne mit ihnen weiterarbeiten wollte, sahen wir uns wieder nach einer Rinder rasse um. Es sollten Tiere sein, die auch bei Futterknappheit ihr Auslangen finden und auf Steilflächen so wenig wie möglich Trittschäden verursachen. Im Internet stießen wir dann auf ZWERGZEBUS: Diese Rinder, deren Ursprungsland Indien ist, weisen eine Vielzahl von Vorteilen auf.

Hier einige Merkmale von Zwerdzebus:

- Sie zeichnen sich vor allem durch ihre Genügsamkeit, Widerstandsfähigkeit und Langlebigkeit aus. Die Tiere erreichen ein Alter von zwanzig bis fünfundzwanzig Jahren.
- Zeburinder sind durch einen auffälligen Buckel gekennzeichnet, der bei männlichen Tieren stärker ausgeprägt ist als bei weiblichen. Abhängig von der Nährstoffversorgung können die Tiere bis zu 20 kg Fett in ihrem Buckel speichern.
- Zwerdzebus sind kleine Rinder mit einer Widerristhöhe von 90-110 cm bei den weibli-

chen, und 110-125 cm bei den männlichen Tieren, und einem Körpergewicht von 250-300 kg, bzw. 400-500kg.

- Durch ihr geringes Gewicht, verbunden mit verhältnismäßig großen Klauen, wird die Grasnarbe auch auf Steilflächen sehr geschont.
- Auffallend ist der schmale Kopf, mit meist nach oben stehenden Hörnern, die bei älteren Tieren nach vorne gebogen sind.
- Das Becken ist schmal und abfallend, mit einem tiefen Schwanzansatz.
- Das Zeburind trifft man in allen Farbvariationen an. Die vorherrschenden Fellfarben sind schwarz, braun und weiß, Es gibt aber genauso gescheckte und gesprenkelte Zebus in unterschiedlicher Färbung.



- Zebus stellen geringe Ansprüche an das Futter. Im Sommer genügt eine reine Weidehaltung, wobei eine Zufütterung von Heu gerade bei einem jungen Aufwuchs sinnvoll ist. Im Winter kann man neben Heu, falls vorhanden, Grassilage zufüttern.

Im Juni 2001 haben wir 42 Zwerdzebus aus Deutschland importiert. Nach 5monatiger Kennenlernphase hat uns vor allem das ruhige aber doch aufmerksame und vorsichtige Ver-

halten dieser Tiere sehr beeindruckt. Die Haltung ist einfach, die bisherigen drei Geburten verliefen unproblematisch. Bei regelmäßigem Kontakt ist es leicht einen guten Zugang zu den Zebus zu finden. Wichtig ist dabei ein ruhiger Umgang der Bezugsperson.

Aus eigener Erfahrung kann ich berichten, dass Zebus „wahre Landschaftspfleger“ sind. Auf einer unserer Weiden konnte durch die Trittwege der Milchkühe nicht mehr nachgemäht werden. Die Folge war, dass an gewissen Stellen die Fläche verdornte. Wir konnten beobachten, dass Zebus die Blätter der Dornen und minderwertiges Gras fraßen, noch lange bevor die Fläche abgeweidet war. Es entstanden auch keine Geilstellen, wie es bei einer Weidehaltung normalerweise üblich ist.

Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass ein Elektrozaun mit zwei Litzen als Einfriedung vollkommen genügt. Dadurch ergeben sich geringe Zaunkosten. Auch die Ausgaben für Stallungen können niedrig gehalten werden, da billige Unterstände oder Schutzhütten vollkommen ausreichend sind. Unser Ziel ist es mit dieser extensiven Betriebsform die Tiere in erster Linie lebend zu verkaufen, und zwar als Landschaftspfleger im

Berg- und Hügelland. In zweiter Linie wollen wir die Tiere, da vor allem die männlichen, schlachten und Direktvermarkten. Das Fleisch ist das fett- und cholesterinärmste Rindfleisch mit einem Wildgeschmack. Es ist kurzfasrig und die Farbe ist dunkelrot. Die ersten Schlachtungen wird es aber erst im Herbst 2002 geben.

Für uns sind Zwerdzebus kleine Rinder mit einer großen Zukunft!!